Mülheim an der Ruhr

Vorschlag öffentlich
Vorlagen-Nr. **A 25/0387**

Beratungsfolge

Gremium	Datum	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Energie	12.06.2025	Ö	Entscheidung

Freigabedatum: 28.05.2025	**Gestellt von:** CDU-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kleintierschutz durch kollisionsvermeidende Mähroboter

Vorschlag der Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und der CDU

Beschlussvorschlag

Die Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU schlagen vor, die Tagesordnung um den Punkt „Kleintierschutz durch kollisionsvermeidende Mähroboter“ zu erweitern.

Die Verwaltung stellt dar, inwieweit sichergestellt werden kann, dass in Mülheim ausschließlich Mähroboter eingesetzt werden, die mit tierfreundlicher Kollisionsvermeidung ausgestattet sind, um insbesondere den Schutz von Kleintieren wie Igeln zu verbessern.

Sofern Mähroboter in der Verwaltung oder in städtischen Gesellschaften im Einsatz sind, wird dargelegt, ob eine sukzessive Umstellung der Mährobotersysteme möglich ist, damit bereits angeschaffte Mähroboter nicht vorzeitig entsorgt werden müssen.

Ferner sollen Mähroboter ohne kollisionsvermeidende Technik von städtischen Unternehmen weder auf städtischen Flächen noch von beauftragten Unternehmen eingesetzt werden dürfen. Hierzu macht die Verwaltung einen Beschlussvorschlag.

Sachverhalt

Der zunehmende Einsatz von Mährobotern auf Grünflächen birgt insbesondere für nacht- und dämmerungsaktive Kleintiere wie den Igel ein erhebliches Verletzungs- und Tötungsrisiko. Da viele Mähroboter ohne entsprechende Sensorik oder Kollisionsvermeidungssysteme arbeiten, werden ruhende oder sich langsam bewegende Tiere häufig nicht erkannt und können durch die Messer der Geräte schwer verletzt oder getötet werden.
Inzwischen gibt es technisch ausgereifte Mähroboter-Modelle, die mit einer tierfreundlichen Kollisionsvermeidung ausgestattet sind und die Gefahr für Igel und andere Kleintiere deutlich reduzieren. Eine sukzessive Umstellung auf solche Modelle würde einen aktiven Beitrag zum Arten- und Tierschutz im städtischen Raum leisten.
Die Darstellung der Verwaltung soll aufzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, diesen Umstieg praxistauglich und wirtschaftlich vertretbar zu gestalten.

Christina Küsters
CDU-Fraktionsvorsitzende

Dr. Roland Chrobok
Sprecher der CDU-Fraktion
im Ausschuss für Umwelt und Energie

Brigitte Erd und Timo Spors
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen

Oliver Linsel
Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Ausschuss für Umwelt und Energie

Anlage/n

Keine